

Deutsches Reich.

Leipzig, 4. September.

* Der polnische Bischofsstuhl. Der „Ejenni Pogon“ erhält von seinem meist gut unterrichteten katholischen Konsistorium ein Telegramm, daß im Bataillon die Kandidatur des Militärs für einen Stabsoffizier nicht ernst genommen werde. Sollte er wirklich der Kandidat der preußischen Regierung sein, so würde über der Kapitän keinesfalls bestätigt. Der „Concile Wielopolski“ wird gleichfalls, daß die Nachricht von der Kandidatur v. Pruszkowski unmöglich richtig sein könne, da nach die Karik auf jeden Fall widersehen werde. — Das alles ist nur noch ein Beweis dafür, daß die Regierung nicht den Versuch macht, diese Kandidatur doch durchzudrücken.

* Ergebnis der Volkszählung. Als weitere Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 werden im 3. Quartaljahrheft zur Statistik des Deutschen Reiches 1907 Nachweise über die Staatsangehörigkeit der Bevölkerung des Deutschen Reiches veröffentlicht. Hierzu waren von den 69 641 278 erstaunlichen Personen 59 610 402 Reichsangehörige, 1 028 500 116 96 v. d. Reichsangehörige, und zwar 99 320 männliche und 129 240 weibliche, sowie 225 000 Personen, deren Staatsangehörigkeit nicht ermittelt ist. Der Anteil der Ausländer an der gesamten Bevölkerung ist seit dem Jahre 1900 von 13,81 v. d. auf 16,90 v. d. gestiegen, also durchschnittlich jährlich um 4,2 v. d., gegen 8,2 v. d. im Zeitraum 1885 bis 1900. Das größte Kontingent der Ausländer stellt Österreich-Ungarn, dann 51,2 v. d. aller Reichsangehörigen dar, während die Südtiroler zusammen mit diesem Reichsangehörigen 9,82 v. d. stellen, und die Schweiz mit 6,12 v. d. Die fünf Städte liefern zusammen 1% der gesamten Zahl der Reichsangehörigen. Im letzten Jahrhundert wichen von allen Ausländern die Ausländerverhältnisse die stärkste Auswanderung auf. Ihre Zahl ist von 46 971 auf 106 630, also um 15 669 oder 127 v. d. gewachsen. Erheblich war auch die Auswanderung der Angehörigen Österreich-Ungarns, deren Zahl von 99 914 auf 525 821, d. h. um 134 907 oder 34,7 v. d. wuchs, sowie die Auswanderung der Italiener, deren Zahl sich von 97 700 auf 38 165, d. h. um 29 535 oder 41 v. d. erhöhte. Von den Staaten und Landesteilen haben im Verhältnis zu ihrer Einwohnerzahl die meisten Ausländer: Elsass-Lothringen 79 431 oder 43,77 v. d.; Sachsen 161 534 oder 35,88 v. d.; Bremen 87 72 oder 43,77 v. d.; Hamburg 22 855 23,12 v. d.; Berlin 48 879 (24,96 v. d.); Rheinland 151 567 (23,55 v. d.); Baden 11 428 (20,60 v. d.); Schlesien-Holstein 30 863 (20,62 v. d.) und Bayern reicht das Rheinland 113 002 (20,15 v. d.).

* Sozialpolitisch. Wie die „Allgemeine Korresp.“ erfährt, besteht die neue, dem Bundesrat zugegangene Gewerbeordnung ebenso wie die unterschiedliche Behandlung, die in Bezug auf die Zulassungsbefreiungen zwischen den Körperförderern einerseits und den Betriebsbeamten, Werkmeistern und Technikern andererseits gegenwärtig noch besteht. § 12a bestimmt nämlich, daß Zulassungsbefreiungen, die von Gewerbeunternehmern zur Sicherung des Erfolges eines ihnen aus der wirtschaftlichen Ausübung des Arbeitsverbandes erwachsenden Schadens, oder einer für diesen Fall vorsezorenen Strafe ausbedungen werden, bei den einzelnen Zulassungen ein Viertel des fälligen Lohnes, im Gesamtbetrag den Betrag eines durchschnittlichen Wochenlohnes nicht übersteigen dürfen. Die Vereinigungsfestsetzung soll in Zukunft auch den Betriebsbeamten, Werkmeistern und Technikern zuteil werden. Der Bundesrat wird vorläufiglich erst Anfang Oktober zusammentreten und die Vorlage dann zur Verarbeitung an die Ausschüsse verweisen.

* Auf dem Bankiertag in Homburg werden das Reich und Preußen durch den Ministerialdirektor im preußischen Ministerium für Handel und Gewerbe vertreten. Gleich Überregerungspräsident v. d. Hagen vertreten sein. Außerdem entsenden noch als besondere Vertreter: das Reichsamt des Innern; den Geh. Überregerungspräsidenten Müller und den Geh. Überregerungspräsidenten Dombois; das Reichsministerium; den Geh. Oberpostamtsdirektor; das Finanzministerium; den Geh. Finanzrat Dr. Hugenberg; das Handelsministerium; den Geh. Finanzrat Dr. Goepert; die Reichsbank; den Reichsbunddirektor Dr. v. Lamm und den Geh. Regierungsrat Dr. Grün.

B. B. Zum Deutschen Handwerks- und Gewerbeblatt, der in nächster Woche in Straßburg erscheint, sind eine Reihe allgemein interessanter Mittheilungen eingegangen. Der geschäftsführende Auskuss legt eine Resolution vor, die der Förderung des kleinen Handwerks dienen soll und die die Vergabeung öffentlicher Lieferungen und Arbeiten an Handwerkervereinigungen befürwortet. Die Beteiligung hieran geschieht am zweckmäßigsten in der Weise, daß die Arbeiten und Lieferungen an Vereinigungen von Kleinhandwerkern vergeben werden. Als solche Vereinigungen kommen vornehmlich in Betracht: Produktiv, Robust und Abhängigkeitsgesellschaften, Innungen, Abhängigkeitsgesellschaften mit beliebiger Rechtsform. Bei der Übertragung von öffentlichen Lieferungen und Arbeiten an Handwerkervereinigungen sind nach Möglichkeit die besonderen Bedürfnisse des Kleinhandwerks dadurch zu berücksichtigen, daß Lieferungen und Arbeiten an Handwerkervereinigungen freihändig vergeben und die Termine in bemessen werden, daß die Ausführung der Lieferungen und Arbeiten in der geschäftsmäßigen, konzentrierten Zeit erfolgen kann. Bei einem Ausstande der Arbeiter oder bei einer Ausverhung der Lieferungsfertler um die Dauer des Ausstandes oder der Ausperrung verlängert werden, von einer Sicherheitsleistung abgesehen ist dies nicht angängig, soll die Sicherheitsleistung in Gestalt von Wechseln mit dem Akzept einer bewährten Kreditinstitutshand erfolgen können, seitens der vergebenden Behörde möglichst mit den gesetzlichen oder fassungsgemäßigen Bestreben der Handwerkervereinigungen, nicht mit einzelnen Mitgliedern desselben verhandelt wird. Für die Beurteilung der Lieferungen und Arbeiten sollen im allgemeinen deren übliche Preislichkeit und deren üblicher Preis die Grundlage bilden. Leistung und Leistungsfähigkeit sollen in angemessenem Verhältnis stehen.

Galeriedirektoren und Akademien um nichts entgegenkommen, als außerst die Reichen. Rimanonti hat daher sein ganzes Leben mit Armut kämpfen müssen und ist von den Schicksalen betroffen worden, die Armut im Gefolge hat. Als er seine Gruppe „Dios irso“ an die Pariser Ausstellung sendete, kam sie an ihrem Bestimmungsort als zerstreuter Schatz an, und damit war die Arbeit zerstört; da eine Gruppe, die nach dem Geschmack schwach war, für ein Geschäft des Vertrages zu haben ist, hatte sich Rimanonti mit der billigeren begnügen müssen. So kann denn heute nur noch Photographien von dem ausgesuchten Werk über.

Die Pariser Académie erhob Protest gegen die Ausstellung der Statue „Verginia“, indem man sie als „immoralisch“ bezeichnete. Dagegen nahm der Präfekt der Stadt Stellung und gestattete, daß Uriel verwerfen, die Ausstellung der Statue, die nunher vorangestellt wurde. In letzterer Zeit hat jedoch die Galerieverwaltung, in der die Akademien die Überhand hat, sie als „die Ewigkeit vor Religion und Baptismus untergraben“ entfernen lassen, so daß sie gegenwärtig in irgendinem unzugänglichen Boden- oder Keller Raum aufbewahrt wird.

Als Rimanonti im Jahre 1801 seinen „Mechanirum“ ausstellte, jedoch es ohne Bezug auf irgendwelchen bestimmten Fall. Als dann aber die Troposphäre aufwärts und als „Führer des ungetreuen Vertrieblichen“ auftrat, wurde die Statue plötzlich alt und ein mollanischer Pariser, Pietro Borghi, machte sich zum Dolmetscher der Gefühle seiner italienischen Landsleute dem tapferen Dichter gegenüber, indem er Rimanonti die Statue in Brone ausführen ließ und sie Jola, der Rimanonti schon früher die größte Bewunderung für seinen „Verginia“ und seinen „Aion“ ausgedrückt hatte, als Ehrengabe überließ.

Der große Dichter verstand vorzüglich die Tiefe und Schönheit einer Gestalt wie Erroneo giudicario zu würdigen; er forderte den Bildhauer auf, nach Paris zu kommen, wo es Jola einen leicht gewesen wäre, ihm Bekleidungen zu verschaffen und seinen Namen bekanntzumachen. Rimanonti hatte bereit alles zur Abreise insland gesetzt, als Jolas plötzlicher Tod ihm die Aussicht, die sich ihm eröffnete hatte, verhinderte.

Jolas Tod hielt indes die Verbindung aufrecht und teilte dem Künstler mit, daß sie bei der nunmehrigen Auslösung ihres alten Heims die Statue nicht selbst zu behalten beabsichtigte, sondern sie im Geiste ihres Gatten — wie sie wünschte — einer oder den anderen gemeinnützigen öffentlichen Institution schenken wollte. Schließlich entschied sie sich dafür, sie der gelegentlich der Troposphäre gefestigten „Gesellschaft für Menschenrechte“ zum Geschenk zu machen und verzogte sie zu diesem Zwecke einem Ingenieur an. Als aber Jahre vergingen und nie wieder etwas von dem Auswärter berichtet wurde, schrieb Herr Borghi nach Paris und fragt, wohin die Statue geraten. Der Ingenieur erwiderte, daß sie leider bei der Überführung in Stücke gebrochen sei — sie wäre doch nur aus gebrechlichem Gestein gewesen — und so hätte er die Trümmer von

Dem widerstreicht nicht, wenn im Interesse der Förderung des Handwerks in einzelnen Städten Handwerkerorganisationen eine in beschränkten Grenzen gehaltene Rechtsförderung bestätigt wird. Handwerkervereinigungen, die sich um die Übertragung öffentlicher Arbeiten und Lieferungen bemühen, haben sich vor der Zulassungserteilung auf Verlangen der vergebenden Behörde über ihre Leistungsfähigkeit ausspielen. Als Auskunftsstellen über die Leistungsfähigkeit von eingetragenen Gesellschaften kommen deren Gewerkschaftsverbände, von Innungen und sonstigen Handwerkervereinigungen, die Handwerks- oder Gewerbeverbände in Betracht.

* Ausland. Aus Frankfurt wird gemeldet: Sämtliche Brauereiarbeiter traten in den Ausland, weil eine einzelne Brauerei Verhandlungen mit dem Arbeitnehmerverbande ablehnte. Die Gastwirtschaften werden von dem Konkurrenzunternehmen und von den Büchern mit Bier verhängt.

Ausland.

* Die Friedenskonferenz. Aus dem Haag wird gemeldet: Das Komitee A der Friedenskommission berief gestern den bereits gesendeten österreichisch-ungarischen Antrag. Dafür stimmen Deutschland, Italien, Österreich-Ungarn, Griechenland, Serbien, Belgien, Megilo und die Niederlande, dagegen England, Frankreich, Nordamerika, Brasilien und Portugal. Der Abstimmung enthielten sich die Schweiz, Argentinien und Norwegen. Sobahn brachte Tornelli den bereits angekündigten Antrag ein, der sich von dem österreichisch-ungarischen nur dadurch unterscheidet, daß die Verpflichtung der Staaten sich innerhalb einer bestimmten Frist zu äußern, für welche Anträge eben das obligatorische Schiedsgericht vereinbart werden soll, nicht in einer Revolution, sondern in einem Artikel der Konvention steht ausgedroschen wird. Neben den Autoren Tornelli wird jetzt verbandsweise berichtet. Sobahn hält das Komitee mit allen Stimmen gegen die der Schweiz den nordamerikanischen Antrag auf, der sich auf das Verbot der Anwendung von Waffengewalt zur Einziehung vertragsschädiger Schulden bezieht, außer wenn der Schiedsgericht das Angebot des Schiedsgerichts nicht annimmt oder nach erfolgter Annahme die Durchführung unmöglich macht oder sich weigert, dem Schiedsgericht nach-

* Epilog zum Berner Kratzer. Aus Zürich berichtet ein Telegramm: Die Staatsanwaltschaften von Trient und Rovereto bedenken die Unterredungen wegen der Überfallauf deutsche Turner in Perlen und Bahnhof Bellano. Die Trienter fanden sich unter Verhandlungen statt; die Hauptverhandlung vor dem Kreisgericht in Rovereto findet in den nächsten Tagen statt. Die Verhandlungen in Trient endeten mit der Verurteilung von sechs Angeklagten zu Arreststrafen von 5—12 Tagen.

* Der Aspernberger Tänzerstreit. Bei einer gestern abgehaltenen Beratung der interierten Kreise einige mal daheim, daß eine neue Vermittlung verhandlung zur Lösung des Tänzerstreits in Aspern abgeschlossen werden soll, zu der Meister und Gesellen je zehn Mitarbeiter entsenden.

* Antwerpener Straßenkinder. Die Unruhen in Antwerpen haben bis zum Abend ungehalten, fortwährend wurden Polizei durch Truppen von Ausländern in den Straßen angegriffen. Die Polizei ergriff verschiedenartig, um die angesammelte Menge aufzuhalten und wachte gegen 6 Uhr abends einen Angriff mit blanken Säbeln, wodurch eine Familie verletzt wurde. Die Bürgergarde ist alarmiert worden.

* Edward Bisschop in Russland. Aus Petersburg wird gemeldet: Gleich dieser Tage haben Unterhandlungen über einen eindrücklichen Besuch des Königs Edward, der bei Vorkörk stattfinden würde, begonnen. Informierte Kreise nehmen an, daß die Unterhandlungen für dieses Jahr kaum zu einem positiven Abschluß führen werden.

* Die Beschwörer von Peterburg. Aus Peterburg wird berichtet: Die im Februarvertrag zum Tode verurteilten Angeklagten Rilfenko, Sinjajewski und Raumoff wurden gestern früh hingerichtet. Vor der Hinrichtung wurde Sinjajewski mit seiner Frau in der Gefängniskirche vermählt. Man hoffte bis zum letzten Augenblick auf Begnadigung, doch wurde solche nicht einmal Raumoff gewährt, der ein Begründungsschutz eingerichtet hatte und offenbar unzuschlagsfähig war.

* Nach dem Stillen Ocean. Aus New York wird berichtet: Die Vorbereitungen für die Einweihung des atlantischen Geschwaders nach dem Stillen Ocean werden eifrig fortgesetzt. Es heißt, daß vier Kapitäne nicht im Amt verbleiben werden, sondern durch jüngere Offiziere ersetzt werden sollen. Kerner verlautet, daß bei Schießübungen, die auf dem Kap Horn gemacht werden, Versuche mit einem neuen Ziellapparat vorgenommen werden.

* 40 000 Arbeiter im Ausland. Aus Mailand wird berichtet: Radbem die italienischen Schweißergesellenführer, infolge der heftigen Wändte erlaubt haben, außerhalb zu sein, die bläddernden Arbeitsschäfe zu beschämen, wurde am 3. September von sämtlichen 40 000 Arbeitern der Ausland verhindert. Infolge der aufgetretenen Unruhen befürchtet. Militärische Verstärkungen gingen in das Innere des Insel ab.

* Death rebet. Aus New York wird berichtet: „Edward“ telegraphiert: „Edward“ hält am gestrigen Labor-Day in der Ausstellung in Jamestown (Virginia) eine Rede, in der er die Regierung heftig angriff, weil sie nicht sofort sorgte, daß die leidenden Personen der Gasse verhinderten Trunks ins Gefängnis gelommen, wohin sie gehören. Death fährt sodann aus, der Klassestand sei der Auch des Landes; aufzubringende Vereinigungen zwischen Kapital und Arbeit seien von großem Wert, aber gegenwärtige Organisationen die starke Gewege angestrebt werden.

* Edward Grieg +. Der norwegische Komponist Edward Grieg ist in seiner Geburtsstadt Bergen gestorben. Er ist am 15. Juni 1843 geboren und erhielt in Leipzig im Jahre 1858 seine musikalische Ausbildung. Im Jahre 1871 gründete er in Christiania ein Musikseminar, das er bis 1880 leitete. Von da an führte er ganz nach Bergen über. Während seines italienischen Aufenthaltes (1865—70) half er Miss Schonmann, die eine Klasse für Menschenrechte für Kinder in Christiania eröffnete. Ein Jahr später kehrte er zurück und übernahm die Leitung des Seminars. Seine Kompositionen sind vornehmlich Lieder und Klavierstücke.

* Rimanonti hat inzwischen beständig wider Wignacourt und übermächtige Einflüsse kämpfen müssen. Gleichwohl ist nichts gewisser, daß doch er siegen wird, und noch bei lebendiger Lebze, wenn seine Geliebte verhängt wird.

* Edward Grieg +. Der norwegische Komponist Edward Grieg ist in seiner Geburtsstadt Bergen gestorben. Er ist am 15. Juni 1843 geboren und erhielt in Leipzig im Jahre 1858 seine musikalische Ausbildung. Im Jahre 1871 gründete er in Christiania ein Musikseminar, das er bis 1880 leitete. Von da an führte er ganz nach Bergen über. Während seines italienischen Aufenthaltes (1865—70) half er Miss Schonmann, die eine Klasse für Menschenrechte für Kinder in Christiania eröffnete. Ein Jahr später kehrte er zurück und übernahm die Leitung des Seminars. Seine Kompositionen sind vornehmlich Lieder und Klavierstücke.

* Rimanonti hat inzwischen beständig wider Wignacourt und übermächtige Einflüsse kämpfen müssen. Gleichwohl ist nichts gewisser, daß doch er siegen wird, und noch bei lebendiger Lebze, wenn seine Geliebte verhängt wird.

* Rimanonti hat inzwischen beständig wider Wignacourt und übermächtige Einflüsse kämpfen müssen. Gleichwohl ist nichts gewisser, daß doch er siegen wird, und noch bei lebendiger Lebze, wenn seine Geliebte verhängt wird.

* Rimanonti hat inzwischen beständig wider Wignacourt und übermächtige Einflüsse kämpfen müssen. Gleichwohl ist nichts gewisser, daß doch er siegen wird, und noch bei lebendiger Lebze, wenn seine Geliebte verhängt wird.

* Rimanonti hat inzwischen beständig wider Wignacourt und übermächtige Einflüsse kämpfen müssen. Gleichwohl ist nichts gewisser, daß doch er siegen wird, und noch bei lebendiger Lebze, wenn seine Geliebte verhängt wird.

* Rimanonti hat inzwischen beständig wider Wignacourt und übermächtige Einflüsse kämpfen müssen. Gleichwohl ist nichts gewisser, daß doch er siegen wird, und noch bei lebendiger Lebze, wenn seine Geliebte verhängt wird.

* Rimanonti hat inzwischen beständig wider Wignacourt und übermächtige Einflüsse kämpfen müssen. Gleichwohl ist nichts gewisser, daß doch er siegen wird, und noch bei lebendiger Lebze, wenn seine Geliebte verhängt wird.

* Rimanonti hat inzwischen beständig wider Wignacourt und übermächtige Einflüsse kämpfen müssen. Gleichwohl ist nichts gewisser, daß doch er siegen wird, und noch bei lebendiger Lebze, wenn seine Geliebte verhängt wird.

* Rimanonti hat inzwischen beständig wider Wignacourt und übermächtige Einflüsse kämpfen müssen. Gleichwohl ist nichts gewisser, daß doch er siegen wird, und noch bei lebendiger Lebze, wenn seine Geliebte verhängt wird.

* Rimanonti hat inzwischen beständig wider Wignacourt und übermächtige Einflüsse kämpfen müssen. Gleichwohl ist nichts gewisser, daß doch er siegen wird, und noch bei lebendiger Lebze, wenn seine Geliebte verhängt wird.

* Rimanonti hat inzwischen beständig wider Wignacourt und übermächtige Einflüsse kämpfen müssen. Gleichwohl ist nichts gewisser, daß doch er siegen wird, und noch bei lebendiger Lebze, wenn seine Geliebte verhängt wird.

* Rimanonti hat inzwischen beständig wider Wignacourt und übermächtige Einflüsse kämpfen müssen. Gleichwohl ist nichts gewisser, daß doch er siegen wird, und noch bei lebendiger Lebze, wenn seine Geliebte verhängt wird.

* Rimanonti hat inzwischen beständig wider Wignacourt und übermächtige Einflüsse kämpfen müssen. Gleichwohl ist nichts gewisser, daß doch er siegen wird, und noch bei lebendiger Lebze, wenn seine Geliebte verhängt wird.

* Rimanonti hat inzwischen beständig wider Wignacourt und übermächtige Einflüsse kämpfen müssen. Gleichwohl ist nichts gewisser, daß doch er siegen wird, und noch bei lebendiger Lebze, wenn seine Geliebte verhängt wird.

* Rimanonti hat inzwischen beständig wider Wignacourt und übermächtige Einflüsse kämpfen müssen. Gleichwohl ist nichts gewisser, daß doch er siegen wird, und noch bei lebendiger Lebze, wenn seine Geliebte verhängt wird.

* Rimanonti hat inzwischen beständig wider Wignacourt und übermächtige Einflüsse kämpfen müssen. Gleichwohl ist nichts gewisser, daß doch er siegen wird, und noch bei lebendiger Lebze, wenn seine Geliebte verhängt wird.

* Rimanonti hat inzwischen beständig wider Wignacourt und übermächtige Einflüsse kämpfen müssen. Gleichwohl ist nichts gewisser, daß doch er siegen wird, und noch bei lebendiger Lebze, wenn seine Geliebte verhängt wird.

* Rimanonti hat inzwischen beständig wider Wignacourt und übermächtige Einflüsse kämpfen müssen. Gleichwohl ist nichts gewisser, daß doch er siegen wird, und noch bei lebendiger Lebze, wenn seine Geliebte verhängt wird.

* Rimanonti hat inzwischen beständig wider Wignacourt und übermächtige Einflüsse kämpfen müssen. Gleichwohl ist nichts gewisser, daß doch er siegen wird, und noch bei lebendiger Lebze, wenn seine Geliebte verhängt wird.

* Rimanonti hat inzwischen beständig wider Wignacourt und übermächtige Einflüsse kämpfen müssen. Gleichwohl ist nichts gewisser, daß doch er siegen wird, und noch bei lebendiger Lebze, wenn seine Geliebte verhängt wird.

* Rimanonti hat inzwischen beständig wider Wignacourt und übermächtige Einflüsse kämpfen müssen. Gleichwohl ist nichts gewisser, daß doch er siegen wird, und noch bei lebendiger Lebze, wenn seine Geliebte verhängt wird.

* Rimanonti hat inzwischen beständig wider Wignacourt und übermächtige Einflüsse kämpfen müssen. Gleichwohl ist nichts gewisser, daß doch

sicher noch nicht dagewiesen sind. Was diese beiden jungen Leute in feinsten Zimmersymphonie zu stande bringen, hört sich auch nicht einmal annähernd beschreiben. Und anlegt kommt Paul Sandor. Er hat einen „Situs en miniature“. Amerikanische Geschichten, so groß wie zweijährige Kinder, kommen heringezaubert. Ein Pferd, so groß wie ein Holzstiel, steht die Tatsache. Die Geschichten wollen den Circus sehen, sagen sie zu Sandor. Und nun beginnt die Vorstellung. Eine Anzahl Sitzreiter und -reiterinnen, so groß wie Kindergruppen, kommen auf kleinen Stufen heringezaubert. Ein jeder sieht sich lost und vermeintlich dem Publikum vor. Selbst Angst. Und nun wird die hohe Schule geritten. Jedes Werk zu sein beliebt. Duselt eine Parforcejagd. Das aufregendste aber kommt noch. Ein regelrechter Wüstenritt. Der Wüstenkönig kommt aus einem Karnevalszug und lädt seine Reiterkunstfeste schenken. Und dann folgt das Rätsels Lösung. Der Wüstenkönig ist ein verkleideter Bubel. Sämtliche Pferde sind große Hunde, die laufend Ponys ähnlich sind. Und der Amerikaner ist ein Fox, der sein Köpfchen in einer Maske hatte zwängen müssen. Geschichten aber hat keiner. Das hat alles Sandor selbst, der Showredner, getan. Ist das nicht ganz original? Droeser Belegbuch erzählt in Bildern eines Augenblicksroman — die Marillit hätte es nicht besser gekonnt...

Befreiung zum Seelensmann. Die Reichsmarinaverwaltung hat bekannt gegeben, daß die nach § 24 der Marinordnung für die Wehrung zum einförmig freiwilligen Dienst ausgesetzten obrigsteiligen Beauftragte bei den jungen Leuten der lebensmäßigen Verpflichtung, die die Bezeichnung auf Grund des Zeugnisses über die Befähigung zum Seelensmann erlangt haben, häufig keinen Anpruch auf Überleistungsfestigkeit besitzen. Es wird in diesen Beauftragten nur befehligt, daß der ausstellenden Behörde über den Befehlenden nachstehiges nicht bekannt geworden ist. Nach Einforderung von Strafrechtsauslagen und Strafanträgen durch die Marinabehörden bei jeder einer ganzen Reihe von Einjährigkeitsjahrzehnten die Eigenschaft übernommen werden müssen, weil sie wegen gerichtlicher Vorbelastungen die erforderliche moralische Würde nicht mehr besaßen. Um bereits zu Unrecht ersparten Einschätzungen von Einjährigkeitsbilligen fälschig vorzubringen, ist es erforderlich, die moralische Würde des, der zum einförmig freiwilligen Dienst sich meldenden Antraher des Verpflichtungsbuches zum Seelensmann genauer als bisher zu prüfen. An diesem Zweck haben die zur Ausbildung des obrigkeitlichen Beauftragten über die bisherige militärische Führung gemäß § 24 Absatz 8 der Marinordnung beratenen Behörden in jedem Falle vor Erteilung des Zeugnisses einen Strafrechtsauszug zu erheben. Bei Einforderung des Registerauszugs sind die durch den Umbrodel vom 7. Juli 1906 gegebenen Vorschriften zu beachten. Der preußische Minister des Innern hat die ausständigen Behörden erachtet, die nachgeordneten Polizeibehörden mit entsprechender Anweisung zu versehen.

Marionettenspiele ergötzlicher Art sind es, die in Schicht 18 Theater auf dem Wegplatz alt und jung in ihren Bühnen ziehen und ihnen dort angenehme Stunden der Unterhaltung bereiten. Wie gewaltig hat sich doch die frühere Technik des Puppentheaters in den letzten Jahrzehnten geändert: aus den einstigen steilen und ungewöhnlichen hölzernen Puppen geworden, in denen Lebewesen sind, und aus den stummen hölzernen Männern auf der Bühne sind sprechende, singende und tanzende Figuren geworden, die im Kleinen das zu erzeugen suchen, was sonst nur Groteske die Bühne des Theaters und auch die Weltbühne zu bieten weiß. Es darf dem Unternehmen von Schicht's Marionetten-Theater weiter nachgerühmt werden, daß es keine Buntkostüm wählte, sondern glanzvoll inszeniert und mit Kostümen und Dekorationen auf das vornehmste und gebiegteste bedacht. So wird die Täuschung immer vollendet, das Auftreten der kleinen Künstler immer natürlicher. Selbstverständlich geht alles wie „am Schnürchen“. Es treten amerikanische Sänger und Tänzer, musikalische Clowns und Verwandlungskünstler, Sänger und Tänzer, Soubrettes, Sillinger und Kapellmeister auf; dem Zusammenspiel folgt das mystische Totenfeuer und der Clown mit seinem breitkreisenden Hund. An eine Vaudeville größeren Stils, wie die Aufführung des Clowns im Restaurant, schließen sich dann Wassertheatervielen und breiten phantastischen Art, sowie ein entzückendes Naturwunderpiel, das durch seine großartigen Verwandlungstabakans die Zuschauerwelt mit den freundlichsten Einladungen hinterläßt.

Niedliche Saisonlötterie. Bei der heutigenziehung fiel ein Gewinn von 50.000 A auf Nr. 64 882 bei Mag. Hiltig in Nürnberg, ein Gewinn von 30.000 A auf Nr. 57 622 bei C. B. Müller in Dresden, ein Gewinn von 20.000 A auf Nr. 73 277 bei Bruno Gehr in Freiberg, ein Gewinn von 10.000 A auf Nr. 61 498 bei C. G. Heinrich in Dresden und ein Gewinn von 5000 A auf Nr. 37 100 bei Stein & Dörr in Dresden.

Unheimlich Wolf. Einem Wehrbeamten entwöhnte eine 16 Jahre alte Arbeiterin aus Vollmarsdorf ein Portemonnaie mit 100 A. Die Dienst, die sie in Hoff hält, will den größten Teil des Gelbes verloren haben. Doch steht zu vermuten, daß sie es irgendwo in Aufbewahrung gegeben hat. — Um zu stehen waren zwei Unbekannte zur Nachtfahrt in einem Garten im Schönau abgelaufen. Ein Schwarm überzog sie, doch sie fanden sich ihrer Zeitnahme die Flucht entziehen. Kurz darauf waren sie eine Rosenküche, die wahrscheinlich auch von einem Diebstahl herkäumt. — Gestohlen wurde aus einem Lott in der Grimmaischen Straße ein Stereo-Lautsprecher mit Blende, bestehend aus einem doppelten Lautsprecher, der dem Prinzipien in Wänden; in der Hartverarbeitung ein Auftrieb, Marie „Aster“, mit der Armbandschleife Hengenbergs & Co. Diele; am Neumarkt ein Zweirad, Marie „Dilly“; Nummer 56 877, und am Waisenplatz ein Rover, Marie „Gässer“. — Freiwillig heißt sich der Polizei ein 19 Jahre alter Arbeiter aus Röder. Er beschuldigte sich, seinem Arbeitgeber einfachstes Gelber unterstellt zu haben. — Zur Gedächtnissage gegen wurde ein 18-jähriger Schuhmacher, der in der Vorstraße ein Fahrrad gestohlen hatte, das noch in seinem Besitz vorgefunden wurde. — Ein angeblicher Kellner Müller-Senior war ausbaldowt in einem brennenden Bahnhofsvorhause beschädigt worden und brachte mit der Taschenlampe in Höhe von 120 A durch. Er ist etwa 22 Jahre alt, klein und schwächtig, hager, hat Ansicht von dunklem Schnurrbart und schwarzen Haar.

Dresden, 4. September.

S. Die Liebe einer Wienerin. Auf dem Dresdner Boulevard, der Prager Straße, fixierte vor einiger Zeit der hellenlose Oberleitner Adolf Schnee. Er war fast gänzlich mittellos und kam darüber nach, wie er es anfangen sollte, um seine verlaufenen Verhältnisse aufzubessern. Die vom Bahnhof kommenden Damen, namentlich die jungen und schönen, nahm der Oberleitner sofort aufs Auge. Möglicherweise sah sein Blick auf einem jungen, mit Gesäß beladenen Mädchen festen. Ganz erstaunt war sich der Herr Ober als Kavalier an und fragte die Fremde, ob sie in Dresden stellte. Als er nur aus der Vertragsfamilie herausgebracht hatte, daß sie aus Wien komme und sich in Dresden eine Stelle als Kindin suchen wollte, war der „Kavalier“ förmlich bereit, ihr hierzu befürchtet zu sein. Er schickte zunächst das junge Mädchen in ein Stellennachrichtenbüro. Als sich aber sein possierliches Unterkommen bald entschloß, sich die Angestellte in die Heimat an der blauen Donau zurückzuleben, ließ sie einen „schlimmen“ Menschen gefunden, der ihr mit Rat und Tat behilflich sein wollte, und so fanden diese beiden vereint, zusammen noch Wien zu reisen. Das arme Reisegeld brachte ausdest die Wienerin ihrem Kavalier vor, und, in Wien angelangt, bezogen beide auf Kosten des Mädchens ein gemeinschaftliches Quartier. Der „Kavalier“ fühlte sich bald in der häuslichen Umwelt wohl. Er beschaffte mit Vorliebe die Radios und las mit Begeisterung und Ausdruck dem Gläubiger ab. Die Mittel zu diesen Extravaganzen verschaffte sich der „Herr Ober“ auf schwindelhafte Weise. Durch Liebesbetreuungen und Heiratsversprechungen verstand er es, der Wienerin zunächst 500 Kronen abzuhandeln, und als die Betroffene so froh war, auch ihr über 600 Kronen lautendes Sparfassendes dem Gläubiger anzubieten, batte dieser nicht zögern zu tun, als das Sparbuch für 500 Kronen zu verlesen. Dies wurde dem Vertrager über der Bogen in Wien zu teuer. Er verhandelte nach Prag und wurde dort auf Veranlassung des verdienstlichen Mädchens per sofort nach Dresden ausgeschickt. Jetzt batte sich der Heiratskandidat vor Gericht zu verantworten. Er wurde zu neun Monaten Gefängnis verurteilt.

S. Orlas. 8. September. (Möbelfällungen — Sächsische Verkehrszeitung.) In der Nacht des Brauereibesitzers Holle im Sörnewitz berichtet das „Orlascher Tageblatt“, daß der Geschäftsführer Wechsel in beträchtlicher Höhe auf die Namen einer Reihe von Holzwaren der Umgebung gefüllt hat. Es soll sich in verschiedenen Hößen um Beträgen von 1200 A bis zu 2000 A handeln. Die Untersuchung ist im Gang. Wohl Holle gefüllt, ist noch nicht ermittelt. Neben ein Juwelier bei dem Gastwirt Leipzig in Naundorf ist von hier aus ein Bericht verbreitet, nach welchem durch den Stand nicht Familienabschluß geworden sind. Wie das „Orlascher Tageblatt“ erzählt, ist jedoch nur eine Scheine abgetanzt und der Bericht im übrigen völlig unzutreffend.

G. Ane. 8. September. (Tödlicher Unfall) Um Sonnabend war in einem hübschen Holzschlösschen der 48 Jahre alte Handarbeiter G. mit dem Rücken an der Rücken eines Wasserrades beschäftigt, als ihn eine

abgleitende Brechstange so festig an den Kopf traf, daß er sofort getötet wurde. Der Verunglückte hinterließ eine Witwe und fünf Kinder.

St. Egibien. 8. September. (Umfall) Am Sonntag nachmittag ereignete sich hier infolge eines Unfalls, als ein Radfahrer aus Glauchau, der einen vorüberfahrenden Automobil ausweichen wollte, mit seiner Maschine stürzte und so unglücklich fiel, daß er sich einen Bruch zog.

Gerichtsaal.

1. September.

Der Siebenlehrer Bürgermeister vor Gericht. Vor der Gerichtsstätte des Reg. Landgerichts nahm der Bürgermeister Barthel des durch eine Fesche und seine Beauftragungen in neuerer Zeit viel erprobten Siebenlehrer, der sich selbst als Haushaltshilfe in höchster Zeit seit dem Schwurgericht noch zu verantworten haben wird. Er war heute wegen Betrug, Beleidigung, Untreue und Beamenunterschlagung angeklagt. Vorgerichtet in Frage kamen die Paragraphen 281, 282 und 283 des R.-St.-G.-G. Der Vorwurf lautete Bandenstrafe zweiter Art, die Beleidigung in höchster Zeit seit dem Schwurgericht noch zu verantworten haben wird. Es war heute wegen Betrug, Beleidigung, Untreue und Beamenunterschlagung angeklagt. Vorgerichtet in Frage kamen die Paragraphen 281, 282 und 283 des R.-St.-G.-G. Der Vorwurf lautete Bandenstrafe zweiter Art, die Beleidigung in höchster Zeit seit dem Schwurgericht noch zu verantworten haben wird. Es war heute wegen Betrug, Beleidigung, Untreue und Beamenunterschlagung angeklagt. Vorgerichtet in Frage kamen die Paragraphen 281, 282 und 283 des R.-St.-G.-G. Der Vorwurf lautete Bandenstrafe zweiter Art, die Beleidigung in höchster Zeit seit dem Schwurgericht noch zu verantworten haben wird. Es war heute wegen Betrug, Beleidigung, Untreue und Beamenunterschlagung angeklagt. Vorgerichtet in Frage kamen die Paragraphen 281, 282 und 283 des R.-St.-G.-G. Der Vorwurf lautete Bandenstrafe zweiter Art, die Beleidigung in höchster Zeit seit dem Schwurgericht noch zu verantworten haben wird. Es war heute wegen Betrug, Beleidigung, Untreue und Beamenunterschlagung angeklagt. Vorgerichtet in Frage kamen die Paragraphen 281, 282 und 283 des R.-St.-G.-G. Der Vorwurf lautete Bandenstrafe zweiter Art, die Beleidigung in höchster Zeit seit dem Schwurgericht noch zu verantworten haben wird. Es war heute wegen Betrug, Beleidigung, Untreue und Beamenunterschlagung angeklagt. Vorgerichtet in Frage kamen die Paragraphen 281, 282 und 283 des R.-St.-G.-G. Der Vorwurf lautete Bandenstrafe zweiter Art, die Beleidigung in höchster Zeit seit dem Schwurgericht noch zu verantworten haben wird. Es war heute wegen Betrug, Beleidigung, Untreue und Beamenunterschlagung angeklagt. Vorgerichtet in Frage kamen die Paragraphen 281, 282 und 283 des R.-St.-G.-G. Der Vorwurf lautete Bandenstrafe zweiter Art, die Beleidigung in höchster Zeit seit dem Schwurgericht noch zu verantworten haben wird. Es war heute wegen Betrug, Beleidigung, Untreue und Beamenunterschlagung angeklagt. Vorgerichtet in Frage kamen die Paragraphen 281, 282 und 283 des R.-St.-G.-G. Der Vorwurf lautete Bandenstrafe zweiter Art, die Beleidigung in höchster Zeit seit dem Schwurgericht noch zu verantworten haben wird. Es war heute wegen Betrug, Beleidigung, Untreue und Beamenunterschlagung angeklagt. Vorgerichtet in Frage kamen die Paragraphen 281, 282 und 283 des R.-St.-G.-G. Der Vorwurf lautete Bandenstrafe zweiter Art, die Beleidigung in höchster Zeit seit dem Schwurgericht noch zu verantworten haben wird. Es war heute wegen Betrug, Beleidigung, Untreue und Beamenunterschlagung angeklagt. Vorgerichtet in Frage kamen die Paragraphen 281, 282 und 283 des R.-St.-G.-G. Der Vorwurf lautete Bandenstrafe zweiter Art, die Beleidigung in höchster Zeit seit dem Schwurgericht noch zu verantworten haben wird. Es war heute wegen Betrug, Beleidigung, Untreue und Beamenunterschlagung angeklagt. Vorgerichtet in Frage kamen die Paragraphen 281, 282 und 283 des R.-St.-G.-G. Der Vorwurf lautete Bandenstrafe zweiter Art, die Beleidigung in höchster Zeit seit dem Schwurgericht noch zu verantworten haben wird. Es war heute wegen Betrug, Beleidigung, Untreue und Beamenunterschlagung angeklagt. Vorgerichtet in Frage kamen die Paragraphen 281, 282 und 283 des R.-St.-G.-G. Der Vorwurf lautete Bandenstrafe zweiter Art, die Beleidigung in höchster Zeit seit dem Schwurgericht noch zu verantworten haben wird. Es war heute wegen Betrug, Beleidigung, Untreue und Beamenunterschlagung angeklagt. Vorgerichtet in Frage kamen die Paragraphen 281, 282 und 283 des R.-St.-G.-G. Der Vorwurf lautete Bandenstrafe zweiter Art, die Beleidigung in höchster Zeit seit dem Schwurgericht noch zu verantworten haben wird. Es war heute wegen Betrug, Beleidigung, Untreue und Beamenunterschlagung angeklagt. Vorgerichtet in Frage kamen die Paragraphen 281, 282 und 283 des R.-St.-G.-G. Der Vorwurf lautete Bandenstrafe zweiter Art, die Beleidigung in höchster Zeit seit dem Schwurgericht noch zu verantworten haben wird. Es war heute wegen Betrug, Beleidigung, Untreue und Beamenunterschlagung angeklagt. Vorgerichtet in Frage kamen die Paragraphen 281, 282 und 283 des R.-St.-G.-G. Der Vorwurf lautete Bandenstrafe zweiter Art, die Beleidigung in höchster Zeit seit dem Schwurgericht noch zu verantworten haben wird. Es war heute wegen Betrug, Beleidigung, Untreue und Beamenunterschlagung angeklagt. Vorgerichtet in Frage kamen die Paragraphen 281, 282 und 283 des R.-St.-G.-G. Der Vorwurf lautete Bandenstrafe zweiter Art, die Beleidigung in höchster Zeit seit dem Schwurgericht noch zu verantworten haben wird. Es war heute wegen Betrug, Beleidigung, Untreue und Beamenunterschlagung angeklagt. Vorgerichtet in Frage kamen die Paragraphen 281, 282 und 283 des R.-St.-G.-G. Der Vorwurf lautete Bandenstrafe zweiter Art, die Beleidigung in höchster Zeit seit dem Schwurgericht noch zu verantworten haben wird. Es war heute wegen Betrug, Beleidigung, Untreue und Beamenunterschlagung angeklagt. Vorgerichtet in Frage kamen die Paragraphen 281, 282 und 283 des R.-St.-G.-G. Der Vorwurf lautete Bandenstrafe zweiter Art, die Beleidigung in höchster Zeit seit dem Schwurgericht noch zu verantworten haben wird. Es war heute wegen Betrug, Beleidigung, Untreue und Beamenunterschlagung angeklagt. Vorgerichtet in Frage kamen die Paragraphen 281, 282 und 283 des R.-St.-G.-G. Der Vorwurf lautete Bandenstrafe zweiter Art, die Beleidigung in höchster Zeit seit dem Schwurgericht noch zu verantworten haben wird. Es war heute wegen Betrug, Beleidigung, Untreue und Beamenunterschlagung angeklagt. Vorgerichtet in Frage kamen die Paragraphen 281, 282 und 283 des R.-St.-G.-G. Der Vorwurf lautete Bandenstrafe zweiter Art, die Beleidigung in höchster Zeit seit dem Schwurgericht noch zu verantworten haben wird. Es war heute wegen Betrug, Beleidigung, Untreue und Beamenunterschlagung angeklagt. Vorgerichtet in Frage kamen die Paragraphen 281, 282 und 283 des R.-St.-G.-G. Der Vorwurf lautete Bandenstrafe zweiter Art, die Beleidigung in höchster Zeit seit dem Schwurgericht noch zu verantworten haben wird. Es war heute wegen Betrug, Beleidigung, Untreue und Beamenunterschlagung angeklagt. Vorgerichtet in Frage kamen die Paragraphen 281, 282 und 283 des R.-St.-G.-G. Der Vorwurf lautete Bandenstrafe zweiter Art, die Beleidigung in höchster Zeit seit dem Schwurgericht noch zu verantworten haben wird. Es war heute wegen Betrug, Beleidigung, Untreue und Beamenunterschlagung angeklagt. Vorgerichtet in Frage kamen die Paragraphen 281, 282 und 283 des R.-St.-G.-G. Der Vorwurf lautete Bandenstrafe zweiter Art, die Beleidigung in höchster Zeit seit dem Schwurgericht noch zu verantworten haben wird. Es war heute wegen Betrug, Beleidigung, Untreue und Beamenunterschlagung angeklagt. Vorgerichtet in Frage kamen die Paragraphen 281, 282 und 283 des R.-St.-G.-G. Der Vorwurf lautete Bandenstrafe zweiter Art, die Beleidigung in höchster Zeit seit dem Schwurgericht noch zu verantworten haben wird. Es war heute wegen Betrug, Beleidigung, Untreue und Beamenunterschlagung angeklagt. Vorgerichtet in Frage kamen die Paragraphen 281, 282 und 283 des R.-St.-G.-G. Der Vorwurf lautete Bandenstrafe zweiter Art, die Beleidigung in höchster Zeit seit dem Schwurgericht noch zu verantworten haben wird. Es war heute wegen Betrug, Beleidigung, Untreue und Beamenunterschlagung angeklagt. Vorgerichtet in Frage kamen die Paragraphen 281, 282 und 283 des R.-St.-G.-G. Der Vorwurf lautete Bandenstrafe zweiter Art, die Beleidigung in höchster Zeit seit dem Schwurgericht noch zu verantworten haben wird. Es war heute wegen Betrug, Beleidigung, Untreue und Beamenunterschlagung angeklagt. Vorgerichtet in Frage kamen die Paragraphen 281, 282 und 283 des R.-St.-G.-G. Der Vorwurf lautete Bandenstrafe zweiter Art, die Beleidigung in höchster Zeit seit dem Schwurgericht noch zu verantworten haben wird. Es war heute wegen Betrug, Beleidigung, Untreue und Beamenunterschlagung angeklagt. Vorgerichtet in Frage kamen die Paragraphen 281, 282 und 283 des R.-St.-G.-G. Der Vorwurf lautete Bandenstrafe zweiter Art, die Beleidigung in höchster Zeit seit dem Schwurgericht noch zu verantworten haben wird. Es war heute wegen Betrug, Beleidigung, Untreue und Beamenunterschlagung angeklagt. Vorgerichtet in Frage kamen die Paragraphen 281, 282 und 283 des R.-St.-G.-G. Der Vorwurf lautete Bandenstrafe zweiter Art, die Beleidigung in höchster Zeit seit dem Schwurgericht noch zu verantworten haben wird. Es war heute wegen Betrug, Beleidigung, Untreue und Beamenunterschlagung angeklagt. Vorgerichtet in Frage kamen die Paragraphen 281, 282 und 283 des R.-St.-G.-G. Der Vorwurf lautete Bandenstrafe zweiter Art, die Beleidigung in höchster Zeit seit dem Schwurgericht noch zu verantworten haben wird. Es war heute wegen Betrug, Beleidigung, Untreue und Beamenunterschlagung angeklagt. Vorgerichtet in Frage kamen die Paragraphen 281, 282 und 283 des R.-St.-G.-G. Der Vorwurf lautete Bandenstrafe zweiter Art, die Beleidigung in höchster Zeit seit dem Schwurgericht noch zu verantworten haben wird. Es war heute wegen Betrug, Beleidigung, Untreue und Beamenunterschlagung angeklagt. Vorgerichtet in Frage kamen die Paragraphen 281, 282 und 283 des R.-St.-G.-G. Der Vorwurf lautete Bandenstrafe zweiter Art, die Beleidigung in höchster Zeit seit dem Schwurgericht noch zu verantworten haben wird. Es war heute wegen Betrug, Beleidigung, Untreue und Beamenunterschlagung angeklagt. Vorgerichtet in Frage kamen die Paragraphen 281, 282 und 283 des R.-St.-G.-G. Der Vorwurf lautete Bandenstrafe zweiter Art, die Beleidigung in höchster Zeit seit dem Schwurgericht noch zu verantworten haben wird. Es war heute wegen Betrug, Beleidigung, Untreue und Beamenunterschlagung angeklagt. Vorgerichtet in Frage kamen die Paragraphen 281, 282 und 283 des R.-St.-G.-G. Der Vorwurf lautete Bandenstrafe zweiter Art, die Beleidigung in höchster Zeit seit dem Schwurgericht noch zu verantworten haben wird. Es war heute wegen Betrug, Beleidigung, Untreue und Beamenunterschlagung angeklagt. Vorgerichtet in Frage kamen die Paragraphen 281, 282 und 283 des R.-St.-G.-G. Der Vorwurf lautete Bandenstrafe zweiter Art, die Beleidigung in höchster Zeit seit dem Schwurgericht noch zu verantworten haben wird. Es war heute wegen Betrug, Beleidigung, Untreue und Beamenunterschlagung angeklagt. Vorgerichtet in Frage kamen die Paragraphen 281, 282 und 283 des R.-St.-G.-G. Der Vorwurf lautete Bandenstrafe zweiter Art, die Beleidigung in höchster Zeit seit dem Schwurgericht noch zu verantworten haben wird. Es war heute wegen Betrug, Beleidigung, Untreue und Beamenunterschlagung angeklagt. Vorgerichtet in Frage kamen die Paragraphen 281, 282 und 283 des R.-St.-G.-G. Der Vorwurf lautete Bandenstrafe zweiter Art, die Beleidigung in höchster Zeit seit dem Schwurgericht noch zu verantworten haben wird. Es war heute wegen Betrug, Beleidigung, Untreue und Beamenunterschlagung angeklagt. Vorgerichtet in Frage kamen die Paragraphen 281, 282 und 283 des R.-St.-G.-G. Der Vorwurf lautete Bandenstrafe zweiter Art, die Beleidigung in höchster Zeit seit dem Schwurgericht noch zu verantworten haben wird. Es war heute wegen Betrug, Beleidigung, Untreue und Beamenunterschlagung angeklagt. Vorgerichtet in Frage kamen die Paragraphen 281, 282 und 283 des R.-St.-G.-G. Der Vorwurf lautete Bandenstrafe zweiter Art, die Beleidigung in höchster Zeit seit dem Schwurgericht noch zu verantworten haben wird. Es war heute wegen Betrug, Beleidigung, Untreue und Beamenunterschlagung angeklagt. Vorgerichtet in Frage kamen die Paragraphen 281, 282 und 283 des R.-St.-G.-G. Der Vorwurf lautete Bandenstrafe zweiter Art, die Beleidigung in höchster Zeit seit dem Schwurgericht noch zu verantworten haben wird. Es war heute wegen Betrug, Beleidigung, Untreue und Beamenunterschlagung angeklagt. Vorgerichtet in Frage kamen die Paragraphen 281, 282 und 283 des R.-St.-G.-G. Der Vorwurf lautete Bandenstrafe zweiter Art, die Beleidigung in höchster Zeit seit dem Schwurgericht noch zu verantworten haben wird. Es war heute wegen Betrug, Beleidigung, Untreue und Beamenunterschlagung angeklagt. Vorgerichtet in Frage kamen die Paragraphen 281, 282 und 283 des R.-St.-G.-G. Der Vorwurf lautete Bandenstrafe zweiter Art, die Beleidigung in höchster Zeit seit dem Schwurgericht noch zu verantworten haben wird. Es war heute wegen Betrug, Beleidigung, Untreue und Beamenunterschlagung angeklagt. Vorgerichtet in Frage kamen die Paragraphen 281, 282 und 283 des R.-St.-G.-G. Der Vorwurf lautete Bandenstrafe zweiter Art, die

Werturkunden bei den Akten u. Prioritätsakten etc. Die Ausgaben sind halbmonatl. — Die Verleihurkunden, sowie die Akten der mit diesen "hier, in Uga, befindl. Gesuchst. v. franz. Domes (fr.) gehandelt. Hier mit keiner Zeit verzeichnetes Papier, sowohl als nicht franz. gehandelt werden, haben Dokumenta I.V.
Deutsche Fonds.

Leipziger Kurse vom 4. September.

Berliner Kurse vom 4. September.

Credit- & Spar-Bank, Schillerstr. 6.

empfiehlt sich zur Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. An- und Verkauf von Wertpapieren für alle Börsen. Contocurrent-Verkehr. Diskontierung von Wechseln. Zahlstelle für Wechsel. Annahme von Spareinlagen zur Verzinsung mit 3½% Vermietung von Tresorfächern unter eigenem Verschluss der Abmister.

Tages-Gewinnliste

1.ziehung der 4. Klasse 152. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Gegangen am 4. September 1907.

Zu den Nummern, neben welchen ein Gewinn steht, sind mit 800 Wert gesogen worden.

Um welche der Rückstände handelt?

Nr. 211 755 577 635 719 488 179 458 285 12 443 220 319 663 619

310 963 670 1342 415 315 15 (1000) 808 289 961 530 939 792 565 869 847

626 595 678 914 212 603 477 991 44 729 (2000) 90 267 409 91 331

2749 544 227 (1000) 649 203 293 205 (500) 191 51 229 940 723 922 300

612 198 704 896 572 357 468 196 887 342 732 864 81 35 (500) 576 531

910 723 344 750 197 208 523 (500) 4794 547 568 113 457 280 828 931

158 967 688 551 208 924 567 207 654 197 310 671 766 199 635 (500)

608 868 589 249 185 638 (500) 258 313 77 676 464 138 546 806 201

6686 976 540 710 196 917 103 313 414 927 918 31 484 378 717

753 7183 504 424 282 196 268 (500) 411 264 508 985 988 547 904 762

116 104 130 590 894 590 651 412 449 889 761 791 908 951 701 795

159 (500) 461 281 421 817 136 (500) 646 143 850 574 9736 510 227 308

817 887 69 703 829 551 215 (500) 607 77 78 490 144 518 66 912

828 242 979

10992 995 (1000) 771 425 54 612 5 924 975 721 793 808 806 448 787

76 500 119 (500) 9 770 155 814 902 (500) 593 511 1148 259 19 430

641 (1000) 485 974 (500) 218 549 424 881 317 239 304 12545 960 175

510 (500) 20 25 3 467 750 396 425 111 573 172 544 (500) 916 281 500

436 636 616 168 277 400 (500) 13308 (2000) 863 559 78 100 781 228 (500)

37 410 766 744 884 804 885 189 280 158 7 382 333 275 140 886 240 211

172 (2000) 912 252 524 118 986 154 329 485 840 556 (500) 95 90

15918 (500) 975 684 324 155 144 899 41 823 797 608 554 512 922

973 705 184 510 207 516 520 30 410 679 (500) 16831 600 229 781 386

974 570 96 940 (3000) 255 (1000) 902 881 124 890 281 596 293 359

17628 886 886 185 283 892 397 741 618 518 87 771 778 56 726 748 585

703 18000 18576 (2000) 217 (500) 259 (500) 992 409 557 943 972 21 213

767 18148 828 33 246 579 (500) 114 224 191 (1000) 548 553 680

20907 882 72 53 876 477 (500) 680 808 401 (500) 744 5 384 942

352 930 21456 723 34 886 334 148 324 847 888 395 96 25 581

678 435 62 189 622 911 (500) 404 551 230 240 545 (5000) 528 167 72 500

325 649 175 525 (1000) 534 331 523 929 23420 813 280 446 73 378

261 805 562 283 722 996 462 982 976 873 24521 104 310 504 848 922

296 996 730 650 284 425 (500) 772 98

25038 (500) 814 20 155 839 99 405 506 581 881 343 384 940 936 618 634

614 979 (500) 891 754 451 (500) 969 761 26573 777 488 170 784 (1000)

621 189 101 838 998 906 788 604 111 (500) 280 420 751 2758 16 620

928 409 917 (500) 648 846 898 584 512 716 62 667 984 209 411 115 5

28000 44834 868 93 755 438 338 148 882 773 135 606 392 74 715 302

29003 144 774 126 606 478 690 (500) 207 130 (500) 351 446 756 99 183

236 469 39 724 569

30219 191 818 965 927 154 287 540 881 457 197 182 480 806 233

117 104 314 687 817 22 525 182 74 (500) 248 849 373 306 686 138 928

445 287 268 58 (500) 98 (500) 650 980 (2000) 276 32855 897 844 997 (500)

631 1 866 644 938 178 (1000) 600 356 234 413 774 478 710 (1000) 439 869

286 548 140 474 8 90 (500) 988 540 33385 371 72 969 682 23 787 421

180 31 53 297 916 873 942 927 954 35 479 34070 690 157 898 795 762

292 709 6 (1000) 302 (500) 321 143 500 644 (500) 661 855 532 789 576 668

263 659 208 216

35705 429 907 (500) 571 891 386 454 885 408 90 354 201 592 828 (500)

434 540 139 629 264 70 423 484 203 275 412 784 36705 (500) 18 868

916 39 792 919 582 441 22 634 402 865 745 566 930 114 541 715 103 169

125 37816 (500) 844 100 (5000) 940 685 381 985 400 881 515 290

602 (500) 572 632 387 38480 680 610 152 297 944 490 688 581 (500) 430

146 307 315 678 (500) 863 25 32942 (500) 229 293 889 773 802 461 223

211 10 21 610 735 271 448 607 (500) 732 434 715 944 327 13 (500) 589

35855 754 6001 871 (1000) 272 (500) 181 (500) 294 571 589 52 (500)

396 629 (500) 46045 98 (500) 577 76 1600 1 319 874 459 214 768 143 735

609 43 7 916 371 243 399 (500) 449 22 483 396 663 1000 797 (1000) 33

130 530 417 47281 688 154 59 628 129 (500) 811 88 885 322 798 923 871

502 977 91 483 332 488 48426 135 769 468 630 858 767 752

18 503 580 70 619 (500) 3 683 127 579 571 632 615 193 889 408 666 (500)

886 275 511 721 656 49402 256 602 545 847 (500) 586 1000 63 818

604 (5000) 53 584 502 177 305 623 (500) 238 889 881 163

50000 (500) 554 456 303 616 417 540 666 (500) 196 457 889 950 589

815 458 18 372 487 500 94 986 (500) 181 573 51285 151 485 (2000) 982

359 (500) 885 598 265 291 127 360 420 11 208 168 579 194 937 73 133 (500)

371 52000 (500) 52613 491 (1000) 968 511 607 (500) 200 226 311 818

400 (500) 565 420 858 351 126 998 884 684 3 161 753 639 754 940 495

707 698 247 933 561 35770 98 529 52 (500) 297 618 235 470 617 310

829 411 532 918 443 990 491 700 143 588 300 945 54753 686 829 889 76

691 629 881 581 384 766 90 322 255 683 637 129 603 906 192 440 488

53723 707 6 265 291 (1000) 58 758 (1000) 651 1 915 582 (500)

679 851 (1000) 473 56000 (500) 56244 336 744 580 240 500 27 10

507 500 948 (500) 727 100 623 323 562 484 535 256 (500) 57708 597

962 728 (3000) 748 833 230 397 328 386 580 262 (30 000) 261

753 822 400 (500) 5284 (1000) 284 594 219 58000 58107 23 (500) 82 126 (500)

615 190 10 730 28 620 763 125 635 298 716 858 (500) 22 100 (500) 871

968 227 440 59573 744 255 154 981 403 (500) 78 483 67 939 488 335 784

Betriebsausweise.

Große Kasseler Straßenbahn. August 127 708 (+ 11 001) A., seit 1. Oktober 1906 1 000 615 (+ 54 988) A.
Kasselerische Straßenbahn. Betriebsbeginn der Straßenbahn: August vorläufig 429 422 (860 022) A., seit 1. Januar 3 041 894 (2 730 783) Mark. Betriebsbeginn des Omnibusgeleis: August vorläufig 13 494 (11 990) A., seit 1. Januar 87 984 (89 314) A.

Aufstieg Leipziger Eisenbahngebäude. Mittwoch M. e. August 1 353 159 (+ 130 005) A., seit 1. Januar 10 327 809 (+ 600 706) A. Die definitive Abrechnung ergab im Mai ein Plus von 21 043 A. — **Vorstadt Leipziger (Sexten-) Reichenberg.** August 280 377 (- 16 494) A., seit 1. Januar 1 923 455 (+ 63 520) A. — Die definitive Abrechnung ergab im Mai ein Plus von 6154 A. — Die Mehrrechnung aus den Zinzen des Alten Reiches ist auf die höheren Kohlenverfahrten namentlich zur Elbe zurückzuführen. Die Mindereinkünfte auf der Holzbahn resultieren aus dem schwächeren Personentrafik, der im Vorjahr durch die Reichenberger Ausstellung günstig beeinflusst war.

Orientbahnen. Vom 20. bis 25. August 285 467 (- 1135) A., seit 1. Januar 9 894 028 (+ 702 230) A.

Waleboische Eisenbahn. (Salomon-Moskau.) Vom 18. bis 19. August 55 370 (- 1650) A., seit 1. Januar 1 606 966 (+ 102 716) A. **Canadian Pacific-Eisenbahn.** In der abgelaufenen Woche 2 243 000 (+ 281 000) Doll.

Verbände.

ir. vom Zementhändler. Eine neue Zementfabrik, die dem Südbayrischen Zementkonsortium nicht beitritt, ist in Wallingen in der Bildung begriffen. Das Kapital beträgt 1,2 Millionen Mark.

ir. Der Tapetentrust. Wie verlautet, haben sich die beaufsichtigten Tapetentrust wieder sechs Firmen angelassen, darunter auch eine Firma in Magdeburg.

Zahlungseinstellungen usw.

* Die Konfektionsfirma Louis Blüm & Co. (Fabrik in Spremberg, R.L.) befindet sich, wie der „Kons.“ mitteilte, in Zahlungsschwierigkeiten, die infolge längerer Arantheit des Anhobers durch Dispositionslösungen hervorgerufen worden sind. Die größten Gläubiger — ausmeist Garnhändler — sind zu einer Beratung zusammengetreten, um die Angelegenheit auf dem Vergleichsweg zu erledigen.

* In der Gläubigerversammlung des Bauhauses Wittenberg & Moritz in Goslar wurde die vorläufige Bilanz mitgetragen. Danach betragen die Aktien 317 000 A. und die Börsenwert 1 110 000 A., so daß noch ein Vermögen von 207 000 A. verbleibt. Da die Deböter noch nicht geprägt werden konnten und auch die Geschäftsführung des Bauhauses in den letzten sechs Wochen unordentlich gewesen sein soll, hat die Braunschweigische Bank und Kreditanstalt es abgelehnt, das Geschäft ganz zu übernehmen. Eine Schätzung der an die Gläubiger ausstehenden Dividende ist aus diesem Grunde bis jetzt nicht möglich. Die Gläubigerversammlung hat beschlossen, einen provisorischen Gläubigerauschuß zu wählen und die außergerichtliche Liquidation des Bauhauses in die Wege zu leiten.

* Das Pariser Bankhaus Gallet & Co. ist laut „Voss. Zeit.“ insolvent. Gallet wurde verhaftet, während der andere Chef namens Caro flüchtig geworden ist. Es sollen 8 Millionen Francs außerstaatlicher Gelder in verbreitete Spekulationen verloren gegangen sein. Im Börsekreis galt die Firma schon längst für schlecht.

Letzte Nachrichten.

ir. Berlin, 4. September. (Privattelegramm.)
 In der heutigen Berliner Börse wurde die an der gestrigen Nachbörse wieder aufgetretene starke Reaktion zu einer neuen Aufwärtsbewegung durch die starke Hause an der Produktionsbörsen, wo Preis erhöhungen bis um 7 % zu verzeichnen waren, unterdrückt. Die Spekulation hielt es trotz ihrer überzähliglichen Grundstimmung doch für gegeben, im Hinblick auf die Betriebsaufbau und deren mögliche Konsequenzen ihrer Unternehmungslage Sägel anzulegen. Anfolgedessen fand auch der erste Schluss der gestrigen New-Yorker Börse und der übrigen westlichen Börsen nicht recht zur Gelung kommen. Die Kursveränderungen waren unter diesen Umständen fast durchweg sehr unbedeutend. Die Tendenz für Konflikte war schwach, da die Hälfung von Melbungen über Salzgussfirmen noch immer nachwirkt. Schraffausgaben waren ½ Prog. niedriger, während Darmstädter sich auch heute recht gut behaupten. Österreichische Werte waren auf Wien, daß niedrigste Rotierungen fanden, etwas gewichtet. Amerikaner profitierten von dem guten Schluss der gestrigen New-Yorker Börse. Canada lagen ¾, Baltimore ½ Prog. höher. Montanativen fanden eine Stütze am dem Bericht über die Lage am Kolonialmarkt. Gelsenkirchen und Dortmund wurden ½ Prog. höher. Sonst waren hier aber keine Kursänderungen von Belang zu verzeichnen. Worschen-Wiener waren ¾ Prog. höher. Am Schluss der ersten Börstenstände war die Tendenz allgemein schwächer. Nur Schiffsaktien blieben behauptet auf Gerüchten aus Hamburg, daß man dort eine Verstärkung zwischen den Gesellschaften auf breiter Basis für möglich halte. Am Kölner Markt war die Tendenz anfangs sehr fest. Tägliches Geld ½ Prog. Preibischtlost unverändert 4½ Prog. In der zweiten Börstenstunde konnten Phönix fast 2 Prog. ansteigen auf die Annahme, daß eine Dividende von 16 Prog. herabgestimmt werde. Daraufhin tonten sich auch die Gesamtindustrie wieder begeistert. — Beachtigt wurde die Auslösung von 7 Millionen Mark 4proz. Anleihe der Stadt Freiburg i. Br. Zugelassen wurden die 4proz. Provinzialanleihen von Westfalen und Schleswig-Holstein, ferner eine 4proz. Anleihe der Stadt Mannheim. — Der Kasseler Markt war ziemlich fest. Höher kamen: Hotelbetrieb 4, Chemische Werke Albert 5, Bellhoff Waldfisch 9, Röhrsdorfer Jäger 2½, Kruckwitz Jäger 3, Rohr 2½, Eisenwerk Kraft 2, Weißmeider 2½, Wittenbergschiff 3½. Niedriger dagegen wurden: Wunderbar Fabrikwerke 3, Vereinigte Lampenziegelteile 3, Karoline 2½, Gelsenkirchener Gußhütte 2½.

In der heutigen Londoner Börse lagen nach den hier eingegangenen Melbungen Amerikaner fest. Adision 90,18, Baltimore 94,26, Canada 171½, Chelmsford 35, Erie 22,22, Missouri 37,12, Pennsylvania 61½, Reading 10, Ross Island 21½, Southern 88,26, Trunk 24½, Union 138,51, Milwaukee 128, Amalgamate 76. Englische Gewerbe notierten 81½. Minen waren ebenfalls fest: Chartered 1,26, Gastron 3,76, Deacons 23½, Goldfield 3,25, Monderberstein 4,88, Standard 5,19, Transvaal-Gold 2,12, Premier Diamond 11, Boston Copper 4½, Tanganjika 5,12.

5. Düsseldorf, 4. September. (Privattelegramm.)
 Maschinenbaukonzern Dombolt, Aktiengesellschaft, in Kell 5. Görl. Düsseldorf die Absatzschwierigkeiten noch nicht beendet sind, sieht die Verwaltung vorraus, daß das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 8 (7½) Proz. zur Verteilung bringen zu können. Die Gesellschaft war im abgelaufenen Jahre bis zur Grenze ihrer Leistungsfähigkeit beschäftigt und ist auch für das laufende Geschäftsjahr reichlich mit Aufträgen versiehen.

Warenmärkte.

Wolle.
 * Metzgeren, 4. September, 10 Uhr — Wln. (Privattelegramm von Konsul, Kressmann & Co.) — Vom 10. bis 12. September 5,92% höher. Beobachtet.

* Zur Zeit des Wiederbesuches steht die Markt nicht ordnungsgemäß vor. Die Wollmarktfirma steht gute, regelmäßige Nachfrage, und die Preise zeigen eine hell, langsam steigende Tendenz. Die Ware ist auf Markt gering, und die Sommermärkte liegen sehr über Marke an Stück. Im Großdeck ist das Geschäft fortgesetzt ruhig, das haben ich die Preise gesunken. Von Sommerzeit zeigt sich etwas mehr Interesse, es liegen beständige Nachfragen vor, aber momentane Abschüsse lassen sich kaum. In englischen Wollen steht das Geschäft gut; Amerika hat wieder stärker eingegriffen.

Baumwolle.

* Liverpool, 4. September, 10 Uhr — Wln. (Privattelegramm von Konsul, Kressmann & Co.) — Vom 10. bis 12. September 5,92% höher. Beobachtet.

* Zur Zeit des Besuches steht der Markt nicht ordnungsgemäß vor. Die Preise zeigen eine hell, langsam steigende Tendenz. Die Ware ist auf Markt gering, und die Sommermärkte liegen sehr über Marke an Stück. Im Großdeck ist das Geschäft fortgesetzt ruhig, das haben ich die Preise gesunken. Von Sommerzeit zeigt sich etwas mehr Interesse, es liegen beständige Nachfragen vor, aber momentane Abschüsse lassen sich kaum. In englischen Wollen steht das Geschäft gut; Amerika hat wieder stärker eingegriffen.

Glas & Garne usw.

* London, 4. September, 10 Uhr — Wln. (Privattelegramm von Konsul, Kressmann & Co.) — Vom 10. bis 12. September 5,92% höher. Beobachtet.

* Liverpool, 4. September, 10 Uhr — Wln. (Privattelegramm von Konsul, Kressmann & Co.) — Vom 10. bis 12. September 5,92% höher. Beobachtet.

* Glasgow, 4. September, 10 Uhr — Wln. (Privattelegramm von Konsul, Kressmann & Co.) — Vom 10. bis 12. September 5,92% höher. Beobachtet.

* Birmingham, 4. September, 10 Uhr — Wln. (Privattelegramm von Konsul, Kressmann & Co.) — Vom 10. bis 12. September 5,92% höher. Beobachtet.

* Liverpool, 4. September, 10 Uhr — Wln. (Privattelegramm von Konsul, Kressmann & Co.) — Vom 10. bis 12. September 5,92% höher. Beobachtet.

* Glasgow, 4. September, 10 Uhr — Wln. (Privattelegramm von Konsul, Kressmann & Co.) — Vom 10. bis 12. September 5,92% höher. Beobachtet.

* Birmingham, 4. September, 10 Uhr — Wln. (Privattelegramm von Konsul, Kressmann & Co.) — Vom 10. bis 12. September 5,92% höher. Beobachtet.

* Liverpool, 4. September, 10 Uhr — Wln. (Privattelegramm von Konsul, Kressmann & Co.) — Vom 10. bis 12. September 5,92% höher. Beobachtet.

* Birmingham, 4. September, 10 Uhr — Wln. (Privattelegramm von Konsul, Kressmann & Co.) — Vom 10. bis 12. September 5,92% höher. Beobachtet.

* Liverpool, 4. September, 10 Uhr — Wln. (Privattelegramm von Konsul, Kressmann & Co.) — Vom 10. bis 12. September 5,92% höher. Beobachtet.

* Birmingham, 4. September, 10 Uhr — Wln. (Privattelegramm von Konsul, Kressmann & Co.) — Vom 10. bis 12. September 5,92% höher. Beobachtet.

* Liverpool, 4. September, 10 Uhr — Wln. (Privattelegramm von Konsul, Kressmann & Co.) — Vom 10. bis 12. September 5,92% höher. Beobachtet.

* Birmingham, 4. September, 10 Uhr — Wln. (Privattelegramm von Konsul, Kressmann & Co.) — Vom 10. bis 12. September 5,92% höher. Beobachtet.

* Liverpool, 4. September, 10 Uhr — Wln. (Privattelegramm von Konsul, Kressmann & Co.) — Vom 10. bis 12. September 5,92% höher. Beobachtet.

* Birmingham, 4. September, 10 Uhr — Wln. (Privattelegramm von Konsul, Kressmann & Co.) — Vom 10. bis 12. September 5,92% höher. Beobachtet.

* Liverpool, 4. September, 10 Uhr — Wln. (Privattelegramm von Konsul, Kressmann & Co.) — Vom 10. bis 12. September 5,92% höher. Beobachtet.

* Birmingham, 4. September, 10 Uhr — Wln. (Privattelegramm von Konsul, Kressmann & Co.) — Vom 10. bis 12. September 5,92% höher. Beobachtet.

* Liverpool, 4. September, 10 Uhr — Wln. (Privattelegramm von Konsul, Kressmann & Co.) — Vom 10. bis 12. September 5,92% höher. Beobachtet.

* Birmingham, 4. September, 10 Uhr — Wln. (Privattelegramm von Konsul, Kressmann & Co.) — Vom 10. bis 12. September 5,92% höher. Beobachtet.

* Liverpool, 4. September, 10 Uhr — Wln. (Privattelegramm von Konsul, Kressmann & Co.) — Vom 10. bis 12. September 5,92% höher. Beobachtet.

* Birmingham, 4. September, 10 Uhr — Wln. (Privattelegramm von Konsul, Kressmann & Co.) — Vom 10. bis 12. September 5,92% höher. Beobachtet.

* Liverpool, 4. September, 10 Uhr — Wln. (Privattelegramm von Konsul, Kressmann & Co.) — Vom 10. bis 12. September 5,92% höher. Beobachtet.

* Birmingham, 4. September, 10 Uhr — Wln. (Privattelegramm von Konsul, Kressmann & Co.) — Vom 10. bis 12. September 5,92% höher. Beobachtet.

* Liverpool, 4. September, 10 Uhr — Wln. (Privattelegramm von Konsul, Kressmann & Co.) — Vom 10. bis 12. September 5,92% höher. Beobachtet.

* Birmingham, 4. September, 10 Uhr — Wln. (Privattelegramm von Konsul, Kressmann & Co.) — Vom 10. bis 12. September 5,92% höher. Beobachtet.

* Liverpool, 4. September, 10 Uhr — Wln. (Privattelegramm von Konsul, Kressmann & Co.) — Vom 10. bis 12. September 5,92% höher. Beobachtet.

* Birmingham, 4. September, 10 Uhr — Wln. (Privattelegramm von Konsul, Kressmann & Co.) — Vom 10. bis 12. September 5,92% höher. Beobachtet.

* Liverpool, 4. September, 10 Uhr — Wln. (Privattelegramm von Konsul, Kressmann & Co.) — Vom 10. bis 12. September 5,92% höher. Beobachtet.

* Birmingham, 4. September, 10 Uhr — Wln. (Privattelegramm von Konsul, Kressmann & Co.) — Vom 10. bis 12. September 5,92% höher. Beobachtet.

* Liverpool, 4. September, 10 Uhr — Wln. (Privattelegramm von Konsul, Kressmann & Co.) — Vom 10. bis 12. September 5,92% höher. Beobachtet.

* Birmingham, 4. September, 10 Uhr — Wln. (Privattelegramm von Konsul, Kressmann & Co.) — Vom 10. bis 12. September 5,92% höher. Beobachtet.

* Liverpool, 4. September, 10 Uhr — Wln. (Privattelegramm von Konsul, Kressmann & Co.) — Vom 10. bis 12. September 5,92% höher. Beobachtet.

* Birmingham, 4. September, 10 Uhr — Wln. (Privattelegramm von Konsul, Kressmann & Co.) — Vom 10. bis 12. September 5,92% höher. Beobachtet.

* Liverpool, 4. September, 10 Uhr — Wln. (Privattelegramm von Konsul, Kressmann & Co.) — Vom 10. bis 12. September 5,92% höher. Beobachtet.

* Birmingham, 4. September, 10 Uhr — Wln. (Privattelegramm von Konsul, Kressmann & Co.) — Vom 10. bis 12. September 5,92% höher. Beobachtet.

* Liverpool, 4. September, 10 Uhr — Wln. (Privattelegramm von Konsul, Kressmann & Co.) — Vom 10. bis 12. September 5,92% höher. Beobachtet.

* Birmingham, 4. September, 10 Uhr — Wln. (Privattelegramm von Konsul, Kressmann & Co.) — Vom 10. bis 12. September 5,92% höher. Beobachtet.

* Liverpool, 4. September, 10 Uhr — Wln. (Privattelegramm von Konsul, Kressmann & Co.) — Vom 10. bis 12. September 5,92% höher. Beobachtet.

* Birmingham, 4. September, 10 Uhr — Wln. (Privattelegramm von Konsul, Kressmann & Co.) — Vom 10. bis 12. September 5,92% höher. Beobachtet.

* Liverpool, 4. September, 10 Uhr — Wln. (Privattelegramm von Konsul, Kressmann & Co.) — Vom 10. bis 12. September 5,92% höher. Beobachtet.

* Birmingham, 4. September, 10 Uhr — Wln. (Privattelegramm von Konsul, Kressmann & Co.) — Vom 10. bis 12. September 5,92% höher. Beobachtet.

* Liverpool, 4. September, 10 Uhr — Wln. (Privattelegramm von Konsul, Kressmann & Co.) — Vom 10. bis 12. September 5,92% höher. Beobachtet.

* Birmingham, 4. September, 10 Uhr — Wln. (Privattelegramm von Konsul, Kressmann & Co.) — Vom 10. bis 12. September 5,92% höher. Beobachtet.

* Liverpool,